



G I N

Gingo II Betriebshandbuch



Danke dass du dir Zeit nimmst, dieses Betriebshandbuch gründlich durchzulesen.

Danke...

Danke, dass du das Gingo II als dein Gleitschirmgurtzeug ausgewählt hast. Wir sind überzeugt, dass dir das Gingo II viel Freude bereiten wird, weil es sehr komfortabel ist, der Gleitschirm sich gut mit Gewichtsverlagerung steuern lässt und durch den geringen Luftwiderstand des Gingo II gute Leistung bringt. Dieses Betriebshandbuch enthält all die Informationen, die du benötigst für den richtigen Gebrauch, Einstellung, Vorbereitung und Wartung deines Gurtzeugs. Genaue Kenntnis des richtigen Gebrauchs deiner Ausrüstung hilft dir sicher zu fliegen und das Beste aus deinen Flügen zu machen.

Bitte gib dieses Handbuch an den neuen Besitzer deines Gingo II weiter, wenn du es verkaufst.

Happy Flights und Safe Landings,
Dein GIN Team

Wichtiger Sicherheitshinweis

Durch den Kauf dieses Ausrüstungsgegenstandes übernimmst du die volle Verantwortung und akzeptierst alle Risiken, die mit der Benutzung von Ausrüstungsgegenständen für das Gleitschirmfliegen verbunden sind, einschliesslich Verletzung und Tod. Unsachgemässer Gebrauch von Gleitschirmflugausrüstung erhöht dieses Risiko zusätzlich. Du musst für das Gleitschirmfliegen im Besitz der für das jeweilige Land erforderlichen Berechtigungen sein. Weder GIN Gliders Inc. noch der Verkäufer oder Importeur dieses Produktes können im Falle eines persönlichen Schadens oder Schadens, der Dritten zugefügt wurde, haftbar gemacht werden. Wenn irgendein Aspekt des Gebrauchs dieses Ausrüstungsgegenstandes unklar ist, dann wende dich bitte an deinen GIN Händler oder den Importeur in deinem Land.

Inhalt

Danke...	2
1. Gin Gliders	4
2. Einführung: das Gingo II	5
Optionale Extras	7
Rückenprotector:	7
Rettungsgerät	7
Beschleuniger	8
Cockpit	8
Weiteres Zubehör	8
3. Flugvorbereitung	9
Der Zusammenbau	9
Beschleuniger	9
Rückenprotector und Seitenprotectoren	9
Einbau des Rettungsgerätes	10
Einstellungen	13
Schultergurte	13
Seitliche Gurte	13
Beingurte	13
Brustgurt	13
Beschleuniger	13
4. Das Fliegen mit dem Gingo II	15
Vorflugcheck	15
Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung	15
Stauraum/Taschen	16
Die Landung mit dem Gingo II	16
5. Verschiedenes	17
Windenschlepp	17
Tandemfliegen	17
Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser	17
6. Wartung, Pflege und Reparaturen	17
Wartung und Pflege	17
Wartungsscheckliste	18
Reparaturen	18
7. Technische Daten	19
Zulassung	19
Gingo II	19
GINSOFT III Rückenprotector	19

1. Gin Gliders

Gin Gliders wurde 1998 von dem Gleitschirm-Designer und Wettkampfpiloten Gin Seok Song und seinem Team von Ingenieuren und Testpiloten gegründet.

Gin's Philosophie ist einfach: Gleitschirmequipment zu entwickeln, das er selbst und andere Piloten gerne fliegen. Diese Philosophie gilt gleichermassen, ob es sich um das Gingo II Gurtzeug oder den an der Spitze des Wettkampfsports stehenden Gleitschirm, den Boomerang handelt. Gin ist ein Perfektionist und er bringt kein Produkt auf den Markt, von dem er nicht selbst völlig überzeugt ist.

Gin Gliders bietet eine komplette Palette an Zubehör und Flugausrüstung, welche in den firmeneigenen Produktionsstätten gefertigt wird, um höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.

Gin hat über 20 Jahre Erfahrung im Design und der Herstellung von Gleitschirmen. Er wird von einem genauso erfahrenen Team unterstützt, sowohl in seiner Produktion in Korea, wie auch durch sein weltweites Netzwerk von Importeuren und Händlern.

Das "GIN Team" hat den Paragliding World Cup unzählige Male gewonnen und die „GIN Team“ Piloten erreichten darüber hinaus unzählige Wettbewerbserfolge in Weltmeisterschaften, kontinentalen Meisterschaften und auf nationaler Ebene. Der hohe Level von Know How und Sachverstand der Profis, die bei GIN Gliders mit Liebe zum Detail arbeiten, gibt dir die Gewissheit ein optimales Produkt und den besten After Sales Service zu bekommen.



2. Einführung: das Gingo II

Das Gingo II wurde vom GIN Gliders Entwicklungsteam designed und erfüllt die Anforderungen selbst der anspruchsvollsten Piloten. Das Gingo II wird von den GIN Testpiloten bei den Testflügen neuer Gleitschirm-Prototypen verwendet. Das Gingo II eignet sich für fast alle Piloten – vom Einsteiger über den Freizeitpiloten mit nur geringer Flugerfahrung bis hin zum engagierten Cross Country Piloten.



Das Gingo II kann mit allen Gleitschirmen geflogen werden, solange der Gleitschirmhersteller deines Schirms kein spezielles Gurtzeug dafür vorschreibt. Bitte schau dafür in deinem Gleitschirmhandbuch nach, ob dies der Fall ist.

Das Gingo II ist ein elegantes, einfach gehaltenes Gurtzeug, das für maximalen Flugkomfort und einfachen Gebrauch entwickelt wurde. Sein Design konzentriert sich auf einfach zu bedienende und übersichtliche Einstellmöglichkeiten und verzichtet auf komplizierten und unnötigen Schnickschnack.

Die Geometrie dieses Gurtzeugs erlaubt es dem Piloten seinen Gleitschirm sehr sensibel zu spüren. Er erhält somit optimales Feedback von seinem Flügel und behält dabei aber auch ein sicheres Fluggefühl. Dies hilft beim Thermikfliegen präzise kreisen zu können und unterstützt einen aktiven Flugstil. Bei langen Flügen ist der Sitzkomfort des Gingo II unübertroffen.

Die Beingurte und der Brustgurt sind mit dem so genannten "T-Lock-Sicherheits-System" ausgestattet.



verhindert, dass der Pilot aus dem Gurtzeug fällt, falls er vergisst die Beingurte zu schliessen. Die Sicherheit des Gurtzeuges wurde weiter verbessert durch einen Protektor, der weit nach oben reicht und so auch bei einem Fall auf den Rücken einen gewissen Schutz bietet.

Der integrierte Rettungsschirmkontainer unter dem Sitzbrett wurde weiterentwickelt, um schnellste und einfache Öffnung zu gewährleisten mit einem grossen weit öffnenden Boden. Die Bottom Position wurde gewählt, weil dadurch der Gewichtsschwerpunkt deines Gurtzeuges nicht gestört wird, was besseren Komfort und angenehmeres Fluggefühl bedeutet. Der Auslösegriff befindet sich seitlich rechts und ist einfach erreichbar.

Das elastische Beschleuniger-Rückhol-System verhindert ein Verheddern des Beschleunigers mit den Rettungsschirmleinen, wenn du die Rettung einmal werfen musst.

Ausstattung des Gingo II

- Rettungsschirm Verbindungsleine
- Karabiner
- Optionale Rücken- und Seitenprotektoren
- große Stautasche hinten und mehrere kleine Taschen für lange Flüge.

Das Gingo II hat das DHV-Gütesiegel und ist in den Grössen S, M und L lieferbar.

Gewicht: 4.6 Kg (ohne Rückenprotektor, Größe M).

Gewicht des Rückenprotektors GINSOFT IIII: 0.9 Kg. (DHV Zulassung mit GINSOFT IIII).

Rückenprotektor

Das Gingo II kann mit dem neuen optionalen Rückenprotektor GINSOFT III ausgerüstet werden, welcher eine Stärke von 17 cm hat. Ein Durchdringungsschutz für den GINSOFT III in Form einer Polycarbonatplatte ist im Gingo II schon integriert. Der Rückenprotektor hat mehrere, aufeinander abgestimmte Zellbereiche, um durch kontrolliertes Austreten der Luft im Crashfall eine optimale Dämpfung zu gewährleisten. Der GINSOFT III wurde für max. Aufprallschutz entwickelt und soll die Energie bestmöglich absorbieren, kann aber das Verletzungsrisiko nicht vollständig ausschließen. Der GINSOFT III ist DHV zugelassen und frei kompatibel, d.h. er kann in allen modernen Gurtzeugen verwendet werden, die ein passendes Staufach dafür besitzen.



Seitenprotektoren

Du kannst zusätzlich die optionalen Seitenprotektoren einfügen, indem du sie seitlich neben den Rückenprotektor schiebst und mit dem Klett arretierst.

Optionale Extras:

Rettungsgerät

GIN Gliders empfiehlt die Verwendung von GIN Rettungsgeräten, wie dem ONE G. Rettungsschirme anderer Hersteller können ebenfalls verwendet werden.

Jede Erstinstallation des Rettungssystems in das Gurtzeug, d.h. auch jede neue Kombination von Rettungsschirm und Gurtzeug, muss von einem qualifizierten Fachmann vorgenommen werden, was Kompatibilitätsprüfung genannt wird. Dabei muss der Pilot selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem er den Innenkontainer aus dem Gurtzeug Außenkontainer freisetzt.



Dieser Check muss auch nach jedem Neu-Packen und Installieren des Rettungsschirms erfolgen.

Beschleuniger

Am Gingo II können alle üblicherweise mit dem Gleitschirm mitgelieferten Beschleuniger montiert werden. GIN empfiehlt die Verwendung des GIN Beschleunigers aus Stahlseil und Aluminium, welcher ohne zu Zuhilfenahme der Hände im Flug eingesetzt werden kann.

Cockpit

Das Gingo II kann zusätzlich mit einem Cockpit für die Fluginstrumente und Ballast ausgerüstet werden.



Weiteres Zubehör

Um aktuelle Informationen über weiteres Zubehör zu erhalten, schaue bitte auf die Website von GIN Gliders www.gingliders.com oder kontaktiere deinen GIN Händler vor Ort oder den Importeur..

3. Flugvorbereitung

Das Gingo II muss von einem Experten zusammengebaut werden. Insbesondere muss - wie schon oben erwähnt - die Erstinstallation des Rettungsgerätes von einem Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden und bedarf großer Sorgfalt beim Einbau.

Die Grundeinstellung des Gurtzeuges sollte dann vom Piloten selbst, in einem Gurtzeugsimulator sitzend, vorgenommen werden.

Der Zusammenbau

Gin Gliders empfiehlt den Zusammenbau in folgender Reihenfolge. Im Zweifelsfall sollte man immer kompetenten Rat bei einem Fluglehrer, GIN-Händler oder Importeur suchen.

Rückenprotektor und Seitenprotektoren

Wenn du deinen GINSOFT III in aufgerolltem Zustand erhältst, dann lasse ihn bitte mehrere Stunden offen liegen, bevor du ihn ins Gurtzeug einbaust. Zum Einbau öffne den inneren Reißverschluss, der sich in der großen Stautasche hinten befindet und schiebe den GINSOFT III in das dafür vorgesehene Fach. Er muss dabei bis unter das Sitzbrett geschoben werden und den Rückenteil ausfüllen. Achte darauf, dass du den Protektor nicht unter die Kreuzgurte schiebst, die im Rückenteil verlaufen. Nach dem Einbau sollte der GINSOFT III nicht zusammengedrückt sein, das Staufach des Rettungsschirms nicht eindrücken und im Normalflug keine Behinderung des Sitzkomforts hervorrufen.



Wenn du die zusätzlichen Seitenprotektoren montierst, schiebe sie ebenfalls von hinten durch den Reißverschluss bis seitlich neben den Rückenprotektor und fixiere sie mit dem dort angebrachten Klett.



Beschleunigungssystem

Den Beschleuniger montiert man normalerweise von oben nach unten. Die Leine des Gaspedals führt man durch das Paar der seitlichen Umlenkrollen in der Nähe der Seitentaschen und dann durch die Öse in der vorderen unteren Ecke des Gurtzeugs. Verbinde das elastische Rückholssystem mit dem Beschleuniger um ein Verfangen bei einer Notschirmauslösung zu vermeiden.

Einbau des Rettungsgerätes

Das Gingo II ist mit allen Gin Rettungsgeräten kompatibel. Es kann mit den meisten auf dem Markt erhältlichen Rettungsgeräten kombiniert werden. Wie schon erwähnt, muss die Erstinstallation des Rettungsgerätes und jede neue Kombination von Gurtzeug und Rettungsschirm von einem zugelassenen Kompatibilitätsprüfer vorgenommen werden. Vor der Montage des Rettungsschirms solltest du sicherstellen, alle nötigen Materialien und Verbindungsteile parat zu haben, wie z.B. Schraubschäkel und Sicherungsfaden.

Das Packintervall der meisten Rettungsschirme beträgt meist 6 Monate.

Dies ist aus der Betriebsanleitung des Rettungsgerätes zu ersehen.

Verbinden der Rettungsgeräte-Verbindungsleine mit dem Gurtzeug

Ein Verbindungsglied mit mindestens 2400 daN Festigkeit ist empfohlen,

z.B. Maillon Rapid 6mm Schraubschäkel. Der Karabiner sollte auf jeden Fall mindestens das 9-fache des maximalen Startgewichts an Festigkeit aufweisen

Die Gurtbänder sollten auf beiden Seiten des Schraubschäkels mit Gummiringen, Fixierband oder einem Schrumpfschlauch fixiert werden.

Gurtband / Gurtbandverbindungen sind nicht empfohlen, da bei asymmetrischer Fixierung das Gurtband rutscht und im Falle einer Rettungsöffnung wegen der entstehenden hohen Reibungswärme reißen kann.

Verbinden des Rettungsgeräte-Auslösegriffs mit dem Innencontainer

Der Auslösegriff des integrierten Rettungsgeräte-Kontainers ist Teil des Gingo II Gurtzeugs. Es sollte nur dieser Auslösegriff verwendet werden. Er wird mit dem Innencontainer verbunden, indem das Band vom Auslösegriff in den seitlichen Loop vom Innencontainer eingeschlaucht wird. Wenn keine passende Einschlaufmöglichkeit am Innencontainer vorhanden ist, dann ist diese nachträglich von qualifiziertem Fachpersonal anzunähen.



Nach Erstinstallation muss ein qualifizierter Fachmann die Kompatibilität und Auslösbarkeit des Rettungssystems prüfen. Wenn du dies genau beobachtest, kannst du nach jedem erneuten Packen der Rettung den Kompatibilitätscheck auch selbst machen. Dabei musst du selbst im Gurtzeug in einem Gurtzeugsimulator sitzend die Probeauslösung des Rettungsgerätes vornehmen, indem du den Innencontainer aus dem Gurtzeug Außencontainer freisetzt. Dies muss auch nach jedem Neupacken der Rettung geschehen, um die Auslösbarkeit im Notfall sicherzustellen.

Rettungsschirm Einbauanleitung

Bei der Installation des Rettungsgerätes ins Gingo II muss besonders darauf geachtet werden, dass die Einschlaufung des Auslösegriffs am Innenkontainer am seitlichen Loop erfolgt und nicht in der Mitte.



Einstellungen

Das Gingo II sollte genau auf dich eingestellt sein, um deinen Anforderungen gerecht zu werden und ein einfaches Hineinsetzen ins Gurtzeug nach dem Start zu ermöglichen.

Die Einstellungen sollten vor dem ersten Flug in einem Gurtzeugsimulator sitzend vorgenommen werden und hängen vom Körperbau und den persönlichen Vorlieben und dem Flugstil ab. Die Feineinstellungen folgen dann Stück für Stück nach den ersten Flügen.

Selbstverständlich müssen das Rettungsgerät und die Protektoren eingebaut sein, bevor man die Einstellungen vornehmen kann.

Schultergurte

Die optimale Einstellung hängt von der Körpergrösse des Piloten ab. Man steht aufrecht da mit angelegtem Gurtzeug und locker geschlossenem Brustgurt und symmetrischen Beingurten. Dann zieht man die Schultergurte soweit an, dass sie gerade anfangen zu spannen. Während des Fluges sollten sie etwas locker sein.

Seitliche Gurte

Mit den seitlichen Gurten verstellt man den Winkel zwischen den Oberschenkeln und dem Rumpf. Dieser Winkel kann zwischen 100° und 120° eingestellt werden. Wenn man die Gurte anzieht, sitzt man aufrechter und bei gelösten Gurten eher liegend. Am einfachsten stellt man diese während eines ruhigen Fluges ein. Denke daran, dass sich beim Fliegen in weit zurückgelehnter Position die Stabilität des Gurtzeugs verringert und die Gefahr des Eintwistens nach großen Klappern ansteigt.

Beingurte

Die perfekte Einstellung der Beingurte sollte nur leicht angezogen sein, so dass immer noch etwas Spielraum vorhanden ist, der das Hineinsetzen ins Gurtzeug nach dem Start leicht ermöglicht. In stehender Position benutze die Schliessen unter dem Brustgurt um die Beingurte komfortabel einzustellen, ohne dass sie zu eng sind. Natürlich symmetrisch. Sollten sie zu eng sein, überprüfe zuerst die Schultergurte. Normalerweise muss man an den Beingurten nicht viel einstellen.

Brustgurt

Die Einstellung des Brustgurtes bestimmt den Abstand der Karabiner zueinander und hat Einfluss auf Handling und Stabilität des Gleitschirms. Grösserer Abstand verstärkt das Feedback, das der Gleitschirm gibt und erleichtert das Steuern mit Gewichtsverlagerung. Ein Anziehen des Brustgurtes gibt dir ein stabileres Gefühl in Turbulenzen, erhöht aber gleichzeitig die Gefahr einer stabilen Spirale und ebenfalls die Twistgefahr nach Klappern.

Wir empfehlen Piloten, die mit GIN Gleitschirmen fliegen, einen Karabinerabstand von etwa 44 bis 48 cm zu wählen.

Der Brustgurt kann auch im Flug, je nach den Bedingungen verstellt werden, z.B. bei schwacher Thermik weiter und bei turbulenten Bedingungen etwas enger.

Sitzbrettgurte

Diese Gurte stellen die Sitztiefe ein. In der gelösten Position helfen sie ganz hineinzurutschen und eng gezogen helfen sie dir für die aufrechte Haltung zum Landen. In sitzender Position öffne sie zuerst ganz und dann schliesse die Plastikschiessen soweit bis du eine komfortable Position erreicht hast und diese deinen Rücken unterstützt.

Beschleuniger

Wenn man im Simulator sitzt kann man die Länge der Leinen des Beschleunigers einstellen. Normalerweise stellt man diese so ein, dass bei eingehängten Verbindungsgliedern (Brummelhaken) das Speedsystem cirka 15 cm unter dem Gurtzeug hängt. Stellt man das System zu kurz ein, besteht die Gefahr, dass der Gleitschirm ungewollt vorbeschleunigt ist, was gefährlich Flugzustände hervorrufen kann. Lieber stellt man den Beschleuniger am Anfang etwas zu lang ein und kürzt ihn Stück für Stück bis zur optimalen Einstellung, sodass man mit ausgestreckten Beinen den maximalen Weg nutzen kann.

Beschleunige im Flug nur mit ausreichendem Bodenabstand und bei ruhiger Luft.

4. Das Fliegen mit dem Gingo II

Vorflugcheck

Um maximale Sicherheit zu haben ist es das Beste immer der gleichen Routine beim Vorflugcheck zu folgen.

Checke, dass:

- Keine sichtbaren Beschädigungen, die die Lufttuchtigkeit beeinträchtigen könnten, am Gurtzeug oder den Karabinern vorhanden sind.
- Der Rettungsschirmkontainer korrekt geschlossen ist und die Pins komplett in den Schlaufen stecken.
- Der Auslösegriff komplett in den elastischen Schlaufen eingesteckt ist und mit Velcro gesichert ist.
- Alle Schliessen, Gurte, Reissverschlüsse sicher geschlossen sind. Die Schliessen sollten beim Schliessen leicht einrasten. Mit einem leichten Zug am Gurt vergewissert man sich, dass sie eingerastet sind. Wenn Schnee oder Sand im Spiel sind muss man besonders aufpassen.
- Der Gleitschirm richtig mit dem Gurtzeug verbunden ist und beide Karabiner korrekt geschlossen und gesichert sind.
- Der Beschleuniger korrekt mit dem Speedsystem an den Tragegurten verbunden ist.
- Alle Taschen geschlossen sind und keine losen Teile herumhängen.
- Überprüfe nochmals, dass die Beingurte und der Brustgurt geschlossen sind, bevor du startest!

Verhalten im Fall einer Rettungsschirmöffnung

Es ist sehr wichtig immer wieder mal beim Fliegen zum Auslösegriff des Rettungsgerätes zu greifen, um sich die Position zu merken, damit man die Rettung im Notfall instinktiv findet.

Im Notfall muss man sich über die Höhe, die einem noch zur Verfügung steht klar sein und darüber, wie ernst die Situation wirklich ist. Die Rettung zu ziehen, ohne dass es wirklich nötig ist, kann die Verletzungsgefahr bei der Landung erhöhen. Wenn der Gleitschirm in einer Rotationsbewegung ist, dann ist es besser zuerst zu versuchen die Rotation zu stoppen (z.B. mit einem Full Stall), damit das Risiko, dass sich der Rettungsschirm verhängt möglichst gering ist.

Auf der anderen Seite kann aber jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden, wenn die Höhe gering ist.

Wenn du den Rettungsschirm ziehen musst, dann gehe folgendermassen vor:

Suche den Auslösegriff und halte ihn mit einer Hand fest. Ziehe fest am Griff seitwärts-aufwärts und damit die Rettung aus dem Kontainer des Gurtzeuges. Achte darauf die Rettung im Innenkontainer in den freien Luftraum zu werfen. Wirf sie weg, wenn es geht gegen die Rotationsbewegung, und lasse den Griff dabei los!



Wenn der Rettungsschirm offen ist, dann musst du versuchen Verhängen und Pendelbewegungen zu vermeiden. Am besten ziehst du den Gleitschirm irgendwie symmetrisch ein, mit den B-, C- oder D-Leinen oder mit den Bremsleinen. Wenn du landest, richte dich möglichst auf und versuche mit der Landefalltechnik der Fallschirmspringer zu landen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren.

Stauraum/Taschen

Das Gingo II hat einen grossen Stauraum am Rücken und zwei kleinere Seitentaschen. Die Gegenstände in den Seitentaschen fallen normalerweise auch nicht heraus, wenn die Taschen im Flug offen sind. In der Rückentasche ist zusätzlich ein Fach für das Funkgerät und eine Öffnung zum Durchführen des Handmikrophones oder des Trinkschlauches vom Camel Bak.

Die Landung mit dem Gingo II

Vor der Landung muss man sich aufrichten, um aus der sitzenden in die hängende Position zu gelangen. Lande NIEMALS sitzend. Dies ist trotz Rückenprotektor gefährlich, weil man die Wirbelsäule verletzen kann. Aktiv stehend auf den Beinen zu landen ist in jedem Fall sicherer, als passiv sitzend zu landen.

5. Verschiedenes

Windenschlepp

Das Gingo II eignet sich sehr gut zum Windenschlepp. Die Schleppklinke wird entweder an den Karabinern oder an den Schlepp-Loops eingehängt. Die beste Position ist die Montage der Schleppklinke mit einem Schlepp-Adapter, der über die Enden der Tragegurte geführt wird, bevor diese in die Karabiner eingehängt werden. Halte dich an die Anweisungen in der Betriebsanleitung für deine Schleppklinke und den Schlepp-Adapter oder ziehe einen Fluglehrer zu Rate, der Erfahrung mit Gleitschirmschlepp hat.

Tandemfliegen

Das Gingo II wird nicht als Gurtzeug zum Tandemfliegen empfohlen.

Sicherheitstraining und Fliegen über Wasser

Beim Sicherheitstraining und beim Fliegen über Wasser muss der Protektor entfernt werden. Bei einer eventuellen Wasserlandung besteht ansonsten eine erhöhte Gefahr zu ertrinken.

6. Wartung, Pflege und Reparaturen

Die Materialien, die beim Gingo II verwendet werden, garantieren maximale Haltbarkeit. Trotzdem solltest du dich bemühen dein Gurtzeug sauber zu halten und zu schonen, um seine Lufttuchtigkeit möglichst lange zu erhalten.

Wartung und Pflege

Vermeide es dein Gurtzeug über steinigen Untergrund zu ziehen.

Versuche aufrecht stehend zu landen.

Vermeide es dein Gurtzeug unnötig in der Sonne liegen zu lassen. UV-Strahlen sind für das Material sehr schädlich.

Lasse dein Gurtzeug trocknen, wenn es nass wurde.

Verstaue es im Gleitschirmrucksack, wenn du es nicht im Gebrauch hast.

Lagere deine Gleitschirmausrüstung locker gepackt an einem trockenen und kühlen Platz. Lasse die Ausrüstung, wenn sie feucht wurde immer erst trocknen, bevor du sie verpackst.

Zum Reinigen verwende möglichst nur Wasser und eine weiche Bürste oder einen Lappen. Verwende milde Seife zum Reinigen des Gurtzeugs nur dann, wenn es unbedingt nötig ist. Baue dann alle anderen Teile, wie Protektoren, Rettungsgerät und Sitzbrett aus.

Wenn dein Rettungsgerät nass wurde (z.B. bei einer Wasserlandung), dann musst du es öffnen, trocknen lassen und neu packen.

Nach einer harten Landung musst du deinen Protektor auf Schäden überprüfen. Ein Riss oder eine geplatzte Naht im GINSOFT III vermindern den Schutz deines Protektor extrem stark!
Reissverschlüsse und Schliessen kann man einmal im Jahr mit Silikonspray schmieren.

Wartungscheckliste

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck-Prozedere, sollte man sich das Gingo II immer dann genau ansehen, wenn man das Rettungsgerät packt und neu einbaut. Normalerweise also 150 Tage. Natürlich muss man sich das Gurtzeug auch nach besonderen Vorkommnissen genau ansehen, wie zum Beispiel nach einem Crash, einer harten Landung oder Baumlandung, oder wenn sich übermässiger Verschleiss zeigt. Im Zweifelsfall sollte man immer einen Fachmann zu Rate ziehen. Folgendermassen geht man dabei vor:

Überprüfe alle Gurtbänder und Schliessen auf Verschleiss und Beschädigungen, besonders an den Stellen, die schwer zugänglich sind, wie z.B. die Innenseiten der Hauptaufhängung.

Alle Nähte müssen überprüft werden und im Zweifelsfall nachgebessert werden, damit sich das Problem nicht ausweitet.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Einbau des Rettungsgerätes, dort überprüft man ausserdem die Splinte, elastischen Materialien und Klett.

Das Sitzbrett und die Protektorplatte dürfen nicht beschädigt sein.

Die beiden Aluminiumkarabiner müssen spätestens nach 5 Jahren oder maximal 500 Flugstunden ausgetauscht werden. Schläge auf die Karabiner können zu nicht sichtbaren Beschädigungen führen und der Karabiner kann beim Gebrauch brechen.

Reparaturen

Alle Reparaturen, die die tragenden Teile des Gurtzeugs betreffen, müssen vom Hersteller oder einem autorisierten Instandhaltungsbetrieb ausgeführt werden, damit sichergestellt ist, dass die richtigen Materialien und Verarbeitungstechniken zum Einsatz kommen.

7. Technische Daten

Bezeichnung	Gleitschirmgurtzeug Gingo II
Max. zulässige Anhängelast	100 kg
Höhe der Hauptaufhängung über dem Sitzbrett	44 cm
Abstand der Karabiner	38-53 cm
Gewicht (ohne Rettungsgerät)	4.6 Kg
Rettungskontainer	Integrierter Bottomkontainer unterm Sitzbrett
Protektoren	Rückenprotektor GINSOFT III, Seitenprotektoren
Zubehör	Cockpit, Beinstrecker...

DHV-Gütesiegel

GIN :: Gingo II

DHV-Gütesiegel Nr. GS ...

GINSOFT III Rückenprotektor

DHV-Gütesiegel Nr. GSP Verzögerung 17,5G

DESCRIPTION

FABRIC OF HARNESS

1-1). OUTSIDE

FABRIC CODE		600D KODRA PU 60"
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.
	ADDRESS	950-11 Daechi-Dong, Kangnam-Gu, Seoul-City, Korea
MATERIAL		100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)
FINISHED		P/D & W/R & W/P
YARN W'T		320GR/YD
FINISHING MATERIAL W'T		30GR/YD
TOTAL W'T		350GR/YD

1-2). INSIDE

FABRIC CODE		420D HD N/OXFORD PU 60"
SUPPLIER	NAME	Dong Jin international Corp.
	ADDRESS	950-11 Daechi-Dong, Kangnam-Gu, Seoul-City, Korea
MATERIAL		100% NYLON F.YARN WOVEN FABRIC (OXFORD SHUTTLELESS LOOM)
FINISHED		P/D & W/R & W/P
YARN W'T		290GR/YD
FINISHING MATERIAL W'T		30GR/YD
TOTAL W'T		320GR/YD

WEBBING

2-1). HARNESS WEBBING

MATERIAL		POLYESTER	
SUPPLIER	NAME	SIN KWANG CO	
	ADDRESS	752-1 Dogok-Ri, Wabu-Ub, Namyangju-City, Kyunggi-Do, Korea	
WIDTH(mm)		43	30
BREAKING STRENGTH (KS K 0411)		1613 KG	1409.6 KG
ELONGATION (KS K 0411)		23.3 %	22.4 %

BUCKLES/RING

Name		T-LOCK SAFETY BUCKLE	
SUPPLIER	NAME	SUP'AIR	
	ADDRESS	SUP'AIR France Z.L. de Voray 14, avenue des Vieux Moulins 74000 Annecy	
WEIGHT(g/pc)		54	
BREAKING STRENGTH		1300kg	

THREAD

MATERIAL		100% POLYESTER	100% POLYESTER
SUPPLIER	NAME	Coats Hong Kong Limited	WONANG Company
	ADDRESS	JOS Tower, Millennium City 2 378 kwun Tong Road Kowwon	Pocheon-Gun Kyeongki-Do, Korea
DENIER		P/F 210 D/9 Bonded	P/F 210 D/4 & 210 D/6 Bonded
BREAKING STRENGTH (KSK 0409)		11 kg	5 kg / 7.5 kg
ELONGATION (KSK 0409)		17-20 %	17-20 %

Die Information in diesem Betriebshandbuch wurde so korrekt wie möglich gegeben, trotzdem kann sie nur als Richtlinie dienen für den Benutzer. Dieses Betriebshandbuch kann, wenn es erforderlich ist, jederzeit geändert werden. Vergewissere dich vor jedem Flug, ob eine aktuelle Sicherheitsmitteilung betreffend des Gingo II Gurtzeuges besteht. Sicherheitsmitteilungen werden in deutscher Sprache bei www.aerosport.de veröffentlicht. Dort kannst du dich auch in eine Mailingliste eintragen. Sicherheitsmitteilungen erhältst du dann automatisch, wenn sie veröffentlicht werden.

Die neuesten Informationen über das Gingo II und alle anderen Produkte von GIN Gliders findest du auch bei www.gingliders.com